

Ersteblatt täglich
früh 6 Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannstraße 32.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwochs 10—12 Uhr.
Nachmittags 3—6 Uhr.
Die 10 Minuten dauernde Ausgabe kostet 20 Pf.
Die Minuten sind verhältnis.

Ausgabe der für die nächsten
Wochen bestimmten Zusätze ist am
Mittwoch bis 3 Uhr, Nachmittags,
am Sonn- und Feiertagen frühestens 9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Sturm, Universitätsstraße 21.
Louis Blaas, Robertistraße 18, v.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 109.

Freitag den 18. April 1884.

Ausgabe 18,400.

Aboabonnementpreis viertelj. 4 1/2 Mk.

incl. Beimerleiste & Mit.

durch die Post bezogen 6 Mk.

Jede einzelne Ausgabe 20 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Erstausgaben

(in Leipziger Formate gehoben)

oder Selbstversendung 20 Pf.

mit Postbezeichnung 40 Pf.

Zweite abgesetzte Zeitzeile 20 Pf.

Ende zweiter laut unserem Preis-

verzehnfach.

Tablettlicher u. Pfeifenzug nach Wohl-Tast.

Reklame unter dem Redaktionstitel

die Spaltzeit 50 Pf.

Telecote sind für die Expedition zu

haben. — Radatt wird nicht gegeben.

Bahnhof präzisierende oder durch Post-

notiznahme.

78. Jahrgang.

Umtlicher Theil.

Sur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird
Mittwoch, den 23. April dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr

ein Festmahl im Etablissement von Honora und stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran beteiligen wollen, werden ersucht, die Tafellisten zu

4 M bis zum Abend des 22. dieses Monats auf unserer Runtiatur im Rathause zu entnehmen.

Dieselbst werden auch Bestellungen auf Tafelsätze angenommen; ohne vorherige Bestellung

werden Plätze nicht belegt werden.

Leipzig, den 12. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Bangemann.

Beckanntheitmachung.

Wir bekräftigen in nächster Zeit das Haubdörferchen
zu plötzlich zu lassen und fordern daher unter Bezug-
nahme auf unsere Bekanntmachung vom 10. März 1884 die
Besitzer bez. Verwalter der angrenzenden Grundstücke auf,
dass sie die Straße beruhigende Arbeiten an-
nehmen und die Straße und Wasserleitungen ange-
bauen zu lassen, auch wegen Unterführung der Hal-
testelle, bei, wegen eines nachdrücklich verordneten Einigung
der Umlegung von Weißschleusen unverzüglich bei und
Angelegen zu erhalten, damit diese Arbeiten vor der Kreuzung
auf Kosten der Abwasser ausgetragen werden können,
so mit Rücksicht auf die Errichtung eines guten Straßen-
netzwerks dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von
5 Jahren nach beendeter Neuflutierung in der Regel nicht
mehr auszuführen werden.

Die Höhe der neuen Gestaltung der Haubdörferchen zu
der bei uns zu hinterliegenden Haubdörfern wird einem jeden
Beteiligten mittels besonderer Aufstellung bekannt gegeben.

Um Hilfe der unterlassenen Anzeige haben die Bürgermeister,
außer der Einziehung einer Geldstrafe bis zu 60 M. zu ge-
währen, dass die vorstehend gedachten Arbeiten an Haubdör-
fern und anderen Weißschleusen von Rathauswegen auf ihre Kosten
ausgeführt werden.

Leipzig, am 8. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Eichendorff.

Beckanntheitmachung.

Die Schalenarbeiten in der Paulsplatzstraße, am
Markt, Bürgermeister-Straße, Straße M und T sind vergeben
und werden die überwiegend gebildeten Bewerber behalten
bis zu ihrer Öffnung entbunden.

Leipzig, am 10. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Eichendorff.

Beckanntheitmachung.

Die Schalenarbeiten in der Paulsplatzstraße, am
Markt, Bürgermeister-Straße, Straße M und T sind vergeben
und werden die überwiegend gebildeten Bewerber behalten
bis zu ihrer Öffnung entbunden.

Leipzig, am 10. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Eichendorff.

Beckanntheitmachung.

Die Herstellung der mit Schalensteinen zu plötzlichen
Haubdörferchen der Güntz-Albrecht-Straße, auf deren Strecke
von der Güntz-Albrecht-Straße bis zu der Rosenthalstraße, soll
an einer Übereinkunft in Acker verhandelt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tie-
bau-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, auf und können
dasselbe eingesehen resp. entnommen werden.

Beständige Offerten sind verneigt und mit der Aufschrift:

"Plakatierung der Gustav-Adolf-Straße"

versehen ebenfalls und zwar bis zum 31. laufenden

Monats, Nachmittags 5 Uhr, eingesendet.

Leipzig, am 9. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Eichendorff.

Schule zu Gohlis.

Die Aufnahme der halbdürftigen Kinder erfolgt Montag,

den 21. April, und zwar die der Knaben Nachmittags 10 Uhr, die

der Mädchen Nachmittags 3 Uhr.

Der Schuldirector.

J. Lipp.

Richtamtlicher Theil.

Großbulgarische Wünsche.

* In Bulgarien haben wieder einmal gerüschte Kün-
stlerungen zu Wünschen der Vereinigung des Fürstentums mit
Ostarmenien bestanden. Der russische Gesandte am bra-
silienschen Hof, Herr Donin, hatte kaum Sofia verlassen, als
es sich dort in den Kreisen möglich zu zeigen begann, die seit
dem Ende des austro-türkischen Krieges mit Ostrumeliem
eingetreten sind. Diese Bewegung fand ihren Ausdruck in
einer großen Volksversammlung, welche, von 4000 Personen
bestellt, im Hause der Kathedrale zu Sofia stattgefunden hat.

Zu dieser Versammlung hat selbstverständlich die bulgarische

Regierung ihre Einwilligung gegeben, ja es liegt sogar die

Bewilligung nahe, dass die Regierung das Zuladensummen-

der Versammlung direkt unterstützt hat. Widerstand haben
an derselben beide Würdenträger und Mitglieder aller Parteien

ihre genommen, welche eine ganze Reihe feindseliger Reden im

Sinne der erwähnten Vereinigung gehalten haben.

Eine Begrüßungsrede, welche die "Slawjanja Vesela"

(Slawischer Verein) in Sofia am Jahresende des Friedens

des San Stefano an Graf Ignatoff gerichtet, hat dieser mit

den Worten erwidert: "Hoch lebe das vereinte Bulgarien!"

Dies war also jedenfalls eine Erinnerung, welche den

Bulgaren hier machen sollte, dass ihr Vereinigungs-Programm

sich gegenwärtig ein zeitgemäßes und durchdringliches sei.

In Petersburg wird man natürlich zu debütieren versuchen,

dass die russischen Staatsmänner durch die Volksversammlung

in Sofia sehr überzeugt worden seien, bei der Herr Donin

seine Hand durchaus nicht im Spiel gehabt habe, Herz, man

wird nicht verstehen, um die Welt glauben zu machen,

dass die russische Regierung von der ganzen Aus-
dehnung kein Vorwurf habe. Was den General

Graf Ignatoff betrifft, so wird man nicht unter-
stellen, dass er jemals weniger wie freier

in Serbien und Bulgarien für Gedemant auf der Hand
und sind die alleinige Urtheile, dass dort die Ruhe keine voll-
ständige ist.

Bei diesen Standpunkte muss man auch die jüngste Volks-
versammlung in Sofia betrachten, weil sie nur ein neuerlicher
Aufstand der Bulgaren im Sinne ihrer nationalen Vereinigung

ist. Außerdem kann man allerdings bezweifeln, ob diese

Strömung den bulgarischen Volk verlässt, um bis

es zu erwiesen, dass wenigstens etwas über zwei Millionen

Bewohner jährlinge Fürstentum seine höchsten und gewöhn-
lichen Interessen zu wahren versteht. Und diesem Grunde kann

man auch annehmen, dass ein Großteil davon vor dem Donau-

bis zur Maritsa weit größer, bedeutenderen Kreise verstreut

wäre, als das gegenwärtige Fürstentum, das bekanntlich

bei seiner ersten Verfassung angelangt ist. Auf Grund

des Nationalitäts-Prinzips kann man wohl Volksversammlungen

veranstalten und begeisterte Reben halten, aber die

politische Erziehung der Volks und die Entwicklung eines

geordneten, gut verwalteten Staates können nur das Ergebnis

langjähriger Erfahrungen, tüchtiger Arbeit und

innerer politischer Kräfte sein. In dieser Beziehung hat

Bulgarien an seinen Nachbarstaaten sehr einzigartige Bei-
spiele; es muss deshalb vor Allem Sorge tragen, dass die

inneren Verhältnisse des Fürstentums, sowie die Ostumwelt

sich gedenkt entwickeln und befreien, um einen Aufschwung daran

machen, das Bürgerschaft der deutschen Mittelschichten zu

vertreten, wird vielleicht überall auf gezielte Aufstellungen

hören und zu herrenlosen, sowohl im Volke als gegenüber

den Regierungen, welche ein kraftvoller, einheitlicher Han-
del ausüben möchten machen." — Die Versammlung zeigt sich von der

besten Aussicht und dem besten Gefühl aus, um die Soziale der

Wahlbewegung einzutreten und die Soziale der

nationalen und demokratischen Parteien mit allen Kräften

zu fördern.

verschiedene Nuancen, und mit manchen einzelnen Ele-
menten der neuen freiheitlichen Partei würden wir uns
vielleicht verständigen können. Wir müssen dies für die

Aussicht, aber wir müssen aus Erfahrung, wie wichtig

in einer Freiheit der überwiegende West ist, wie der

Einzelne noch und noch von demselben ergriffen wird und bis

zu einer zweiten Grenze von den Rechtsparteien der

Freiheit festgestellt werden. Und dieser Grundsatz ist

grundsätzlich auf seine Höhe führt, jeden Beruf der

Staatsgewalt, den verantwortlichen Verhältnissen entspre-
nden.

Was nun den gegenwärtigen Stand der Dinge in Ost-
europa und Bulgarien betrifft, so halten wir erst ähnlich

Gelegenheit, zu werden, dass Alles Volks kein Lust zu

schaffen scheint, aber allemal zu einem General-Öffentlichen

Öffentlichen zu hoffen würdet, wenn der Kaiser

"Sachsen", den man gewissmachen soll ein offizielles Blatt

vor dem früheren Großherzog betreut. Alles in Abrede.

"Sachsen" beweist dazu ihre Angabe röhrt und einer so

unverhofften Quelle, die für das Dementi des "Kaisers" nicht

würde. Nach der ganzen gegenwärtigen Lage hat der

"Kaiser" die größere Wahlschwäche für sich, auch ab-

gesehen von seinen Beziehungen, welche die genossen Univer-
sität gehalten. Auch der Kaiser, das die "Koed. Allg.
Mag.", das Dementi mit der Verurteilung abwehrt: Die Am-
täuscherung des Widerspruchs bleibt abwarten, scheint ange-
sichts der Konsequenzen, welche die Deputation bestimmt

hat. Was ist hinter den, wie es scheint, obständlich aus-
gestellten weiteren Meldungen in der ultramontanen

Zeitung verbirgt, ist nicht erkennen. Vermuthlich hat

man es mit einem Rückblick zu thun, mit Hilfe dessen

man die Stimmung zu sondieren wünscht. In diesem Falle

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 109.

Freitag den 18. April 1884.

78. Jahrgang.

Burkage.

A. Berlin, 16. April. Der Kaiser hat sich von seiner Gesundung wieder völlig erholt und gestern bereits wieder die erste Ausfahrt unternommen, welche heute wiederholte wurde. Wagen des preußischen und regierenden Kaisers. Die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden ist auf den 20. April festgestellt. Die Kaiserin rückte dagegen ihren Aufenthalt noch um einige Zeit in Berlin rückt, da der Zustand der hohen Frau seit einigen Tagen eine Beschränkung erfahren hat. Der Kronprinz, welcher in der letzten Zeit wiederholte den Reichstag zu längerer Aufenthaltszeit verlassen, wird während der Abwesenheit des Kaisers Berlin nicht verlassen. Der Außenminister Sr. Majestät in Wiesbaden soll sich höchstens auf drei Wochen aufzuhalten und will der Kaiser jedenfalls zur ersten Frühjahrssitzung wieder in Berlin anreisen sein.

Die Ministerkrise ist beigelegt. Die Nachricht im Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, daß eine Bucan am Dienstag im Ministerium unangemeldet und vorhanden sei, entspricht demnach dem tatsächlichen Verhältnisse, doch bleibt darum nicht ausgeschlossen, daß in der That Ministrumschäden seien im Schilde des Ministeriums bestanden haben, welche sehr leicht den Eintritt einer "Bucan" zur Folge haben könnten. Wir haben uns an der Sensationsberichterstattung gewisser Blätter, welche besonders Herrn von Bülow sehr feindlich sind, getraut. Ein solches steht allerdings unmittelbar nicht bevor, gleichwohl aber darf erwartet werden, daß den rücksichtlichen Forderungen unserer Hochkonferenz nicht in dem Grade Rechnung getragen wird, als von jener Seite gewünscht und gefordert wurde. Und in dieser Hinsicht wäre Herr von Bülow unmißverständlich seinen politischen Freunden gegenüber leicht zu nachdrücklich geworden, wenn nicht der Reichskanzler nach Berlin gekommen wäre und seinen Standpunkt in nicht mißverstehender Weise zum Ausdruck gebracht hätte. Auch Bismarck hält an seiner Wunsche fest, sich einige Freiheit zu verschaffen und glaubt, daß er vielleicht noch an eilen in den preußischen Regierungsgeschäften und der Führung des Handelsministeriums zu erfreuen sei. Dieses Vortheile wird der Kanzler jedenfalls sehr bald an Herrn von Bülow abtreten, und die Angelegenheit wird keinesfalls, wie hochschulische Blätter wissen wollen, bis nach den Reichstagswahlen in der Schweiz" gehalten werden. Ob aber auch das Aufschieds des Reichskanzlers auf dem preußischen Staatscouncil überhaupt etwas bald erfolgen wird, bestimmtkreis ist der Kaiser darin willig, daß Fürst Bismarck die Mitgliedschaft als preußischer Minister aufgibt, darüber vor der Hand hat noch nicht bestimmen lassen. Jedenfalls will der Reichskanzler Bischöfen dafür haben, daß, wenn er auch nicht unmittelbar an den Berathungen des preußischen Staatsministeriums teil nimmt, die Beschlüsse des Kabinetts auch jenseit nicht mit seiner Aufsicht von politischer Zweckmäßigkeit in Widerspruch stehen. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Bischöfchen sich nur in den Personen finden lassen; da dies aber dem Kanzler nicht genügt, würde hierin vielleicht der Grund zu suchen sein, warum er sich bald an Herrn von Bülow abtreten will. Sollte an dem Plan festgehalten werden, so dürfte wohl der Landtag bestrebt werden, und es läge sich schwer auszumachen, daß er keine Zustimmung giebt; im Wege der Verordnung, aber glauben wir, läge sich eine so wichtige neue Staatsaufsicht nicht schaffen. Wir haben im vorigen Jahre wiederholt den Werth und das Wesen eines Staatsrats besprochen und halten es darum zweimal für angezeigt, auf die Frage nicht weiter einzugehen, als bis ein bestimmter Vorschlag gemacht ist, wie sich der Staatsrat zusammenzusetzen und welche Aufgaben ihm zufallen sollen.

In wichtiger Weise ist der Parteitag der Nationalliberalen in Neukastel a. d. O. verlaufen, und die Rede Miquel's hat nicht nur unmittelbar auf die Versammlung in jährlicher Weise gewirkt, sondern verschriftlicht auch ihren bedeutenden Eintritt nicht, nachdem sie gebraucht vorliegt, auf weiteren Kreise. Es ist interessant, wahrzunehmen, wie sich die gesetzliche Partei mit der Rede abfindet. Das Theil, das sich die deutlich freiheitlichen Blätter in Verlegenheit und deprimirt fühlten, die Herr Miquel's ohne Bezugnahme auf seine Worte noch nicht zugängen. Die "Germania" geht auch bei dieser Gelegenheit wieder den ganzen Ton, das welchem die Ultramontane von jenseits gegen die gemäßigte liberale Partei befürworten. Ganz natürlich! Hat es doch auch dieselbe wieder Herr Miquel anerkennend bestätigt, daß die nationalliberale Partei keine religiöse und kirchliche Ausrichtung aufweist, aber denjenigen, welche die nationalen Fragen und Interessen den kirchlichen unterordnen wollen. Die ganze Rede, das wird hier von allen einsichtsvollen und urtheilsfähigen Politikern auerkannt, verdient ebensoviel Anerkennung wegen der Vollständigkeit, mit welcher sie sich über alle mehr oder weniger brennenden Themen ausläßt, als wegen der Vollständigkeit, mit welcher die Grenze nach rechts und links gezogen wird. Und da muß es wirklich Wunder nehmen, wie die "Neue Preußische Zeitung" in der Ansicht gelangen kann, daß Miquel's Worte inhaltlich gar nichts "Bestimmtes und Greifbares", sondern bloß "Redenarten" bietet. Freilich ist die "Kreuzzeitung" nun gewiss ihren Lehren den Wortlaut der Rede zu verneinigen, da sie anderthalb in einem solchen Urtheil steht, doch wohl umgekehrt erscheinen würde. Gellärd und erklärt wird der Sinn der "Kreuzzeitung" freilich dadurch, daß sich Herr Miquel klar und bestimmt gegen die oportunistischen Bestrebungen ausgesprochen hat. Das conservativer Blatt meint, die Reden habe Enttäuschung in sich, und dasselbe bestreitet, ob die "Kreuzzeitung" etwa erwartet, auf dem nationalliberalen Parteitag von einem Politiker wie Miquel ein conservatives Programm entwidelt zu hören. Das Programm ist ebenso wenig eine Tugend der Rückwärtsschriftsteller als es bei den Fortschrittsleuten zu finden ist. Aber gerade das Missfallen bei diesen beiden äußersten Parteien beweist die Wichtigkeit der nationalliberalen Ausfassung, welche Herr Miquel in wohlthat dämmiger Weise vertreten hat. Die Ansicht der "Deutsch-Pressezeitung" wird die nationalliberale Partei den fränkischen Reichskanzler, dem das deutsche Volk danach bleibt für seine Großväter und unüberkrossenen Verdienste um das deutsche Reich, unterstützen bei der Aufführung seiner sozialpolitischen Pläne, aber ebenso in logischer Weise "Stein" sagen, wenn sie sich nicht von der Wichtigkeit seiner Ratschläge überzeugen kann. Sie vertraut auf Herrn Miquel, daß sich in naher Zukunft "ein bestes Verhältniß des Reichskanzlers zu den Mittelparteien" aufzubauen werde.

Handwerkliches-Congress.

** Die vom deutschen Central-Comittee am Dienstag in Düsseldorf veranstaltete Generalversammlung von Freunden der Handwerksarbeit und des männlichen Haushalts hat eine über alle Bewegungen zahlreiche Beteiligung gefunden und einen durchaus bedeutsamen Besuch genommen. Mit lebhaftem Freude wurde es begrüßt, daß Herr Müller v. Göhler seine Teilnahme für die Handwerksschule durch Erledigung zweier vorliegenden Rechte, des Herrn Adl. Rath Dr. Schneider (bayerisches Rath für das Volksschulwesen) und des Herrn Adl. Rath Dr. Süder (bayerischer Rath für das höhere Unterrichtswesen) beendete. Nach dem Reichstag war ein einfallsreicher Schulmann, nämlich der fiktive Oberstaatsrat Dr. Müller (bayer. Domänenrat in Düsseldorf) zu der Versammlung eingetragen.

Das rege Interesse für die Sache zeigt sich aber auch in der Teilnahme von Männern aus den verschiedenen Zweigen des Deutschen Reichs; so waren Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt, aus Hannover zudem nicht nur Lehrer, sondern auch Meisterschaftsmeister und praktische Vollmeister an der Versammlung. Die Stadt Düsseldorf hatte natürlich ein großes Interesse. Von hier waren der Chef der Polizeidirektion, Herr Landrat Götzmann, mit mehreren Räten, die Direktoren aller Unterrichtsanstalten, eine große Zahl Lehrer, Vertreter des Magistrats, Vorstände gemeinnütziger Vereine u. a. amreisen.

Kamerad des Central-Comittees eröffnete und leitete Herr A. Lampert-Bremen die Versammlung, von Bureau gehoben ist: Abt von Schendenhorff-Göring, Kommissar des Brandenburgischen, Bau-Inspektor Freiderling von hier und Leiter Hättig von Witten.

Der Beginn der Verhandlungen erbot sich Herr Stadt-Superintendent Dr. Schmid als Vertreter des Magistrats des Platzes.

Es begann die Versammlung mit herzlichen Worten, darauf hervor, daß Düsseldorf ein stolzer Platz für ein Reichsamt ist, denn hier wurde die Spinnerei von Jessen und Altena betrieben, und Tobias Müller habe nicht Bedenken getragen, über die Errichtung des Reichsgerichts-Hauptstaates zu schreiben. Die Eröffnung der Versammlung erfolgte durch Herrn Clausius-Kast und den Herrn Superintendenten.

Herr Lampert dankte Lampert des Central-Comittees für die Befreiung, die dann die beiden Herren Geheimen Räthe und den Director des Central-Comittees und den Director des Central-Comittees aus dem Salomon und Schlesien Millionen und Sprach des Wunsches aus, daß die Verhandlungen bei den Augen seien.

Dann schloß Herr Lampert folgenden Bericht über

Stand und Erfolg der Versammlungen des deutschen Central-Comittees.

Es sind bald zwei Jahre, daß in Berlin das deutsche Central-Comittee die Handwerksschule und Haushalt sich bildet, um einen kurz vorher nach Deutschland gekommenen pädagogischen Lehrer, der Schule und Eltern angeben zu lassen. Noch ganz früher, als jetzt, wurde die Spinnerei von Jessen und Altena betrieben, und Tobias Müller habe nicht Bedenken getragen, über die Errichtung des Reichsgerichts-Hauptstaates zu schreiben. Die Eröffnung der Versammlungen erfolgte durch Herrn Clausius-Kast und den Herrn Superintendenten.

Herr Lampert dankte Lampert des Central-Comittees für die Befreiung, die dann die beiden Herren Geheimen Räthe und den Director des Central-Comittees und den Director des Central-Comittees aus dem Salomon und Schlesien Millionen und Sprach des Wunsches aus, daß die Verhandlungen bei den Augen seien.

Der Bericht war für den Anfang bestimmt zu nennen, und hielt keinen mit den gewünschten Räthen unter den Lehrern unter, um Hilfe der gleich gesetzten Handwerksschule die Rechte für die Schüler zu gewähren, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Der Bericht war für den Anfang bestimmt zu nennen, und hielt keinen mit den gewünschten Räthen unter den Lehrern unter, um Hilfe der gleich gesetzten Handwerksschule die Rechte für die Schüler zu gewähren, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

Die erste Räthe zur Lösung der Schulverfassungs-Ausgleichsfrage.

Lehrkräfte zu schaffen, was glücklich gelöst werden. Nur solche

Lehrkräfte zu schaffen, welche im letzten Jahre zu ganz unerwarteten Räthen gekommen waren. Neben den Schülern wurden die Lehrer, welche unter Leitung der Handwerksschule ebenfalls fortgeführt, so daß jetzt über eine große Anzahl praktisch gebildeter Lehrerfreunde verfügt werden.

einfleißiger Konzentration und Geistesausbildung ein gelungenes Ergebnis zu bieten in der technischen Bildung der Hand; in den anderen Tätigkeiten aber nicht Arbeitsleistung, die von diesem Betrieb gereicht. Ich denke, das Jungen eingespielt. (Verhältnis der Handwerksschule)

Punkt 2 der Tagesschule betraf "Reichsvereine zum Schutze des Handwerksteuertests".

Das erste Recht, das Herr Professor zur Straße-Delitzsch übernahm,

die Schulvereinigungen und Angelegenheiten.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am 10. und 12. dieses Monats vorgenommenen notariellen Aufsicht des Pfandbriefes der untergeordneten Kapital fand:

I. 347 Stück 5%ige Pfandbriefe Ser. I. Lit. B. v. J. 1867 à 100 Thaler

23	61	197	199	211	223	239	263	481	436	444	491	510	540	594	647	673	742	747	758	809	820	944	960	971	1009
1018	1034	1040	1050	1103	1136	1147	1167	1286	1438	1459	1475	1481	1545	1579	1581	1583	1593	1608	1716	1722	1780	1863			
1911	1961	2033	2067	2144	2193	2195	2211	2224	2262	2279	2348	2355	2364	2374	2377	2379	2381	2384	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392
2081	2092	2212	2213	2246	2264	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292
2381	2382	2383	2386	2391	2392	2397	2401	2407	2408	2415	2424	2425	2426	2437	2448	2450	2461	2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478
2480	2484	2485	2487	2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504	2505	2506	2507	2508	2509
2504	2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521	2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529
2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549
2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555	2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569
2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572	2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589
2584	2585	2586	2587	2588	2589	2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606	2607	2608	2609
2604	2605	2606	2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623	2624	2625	2626	2627	2628	2629
2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640	2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649
2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657	2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670
2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691	2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699
2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708	2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720
2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725	2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742
2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759	2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772
2773	2774	2775	2776	2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793	2794	2795	2796	2797	2798
2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810	2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820
2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827	2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844	2845	2846
2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861	2862	2863	2864	2865	2866	2867	2868	2869	2870	2871	2872
2873	2874	2875	2876	2877	2878	2879	2880	2881	2882	2883	2884	2885	2886	2887	2888	2889	2890	2891	2892	2893	2894	2895	2896	2897	2898
2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907	2908	2909	2910	2911	2912	2913	2914	2915	2916	2917	2918	2919	2920	2921	2922	2923	2924
2925	2926	2927	2928	2929	2930	2931	2932	2933	2934	2935	2936	2937	2938	2939	2940	2941	2942	2943	2944	2945	2946	2947	2948	2949	2950
2951	2952	2953	2954	2955	2956	2957	2958	2959	2960	2961	2962	2963	2964	2965	2966	2967	2968	2969	2970	2971	2972	2973	2974	2975	2976
2977	2978	2979	2980	2981	2982	2983	2984	2985	2986	2987	2988	2989	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	2990	2991	2992
2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998
2999	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	2990	2991	2992	2993	2994
2995	2996	2997	2998	2999	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	2990
2																									

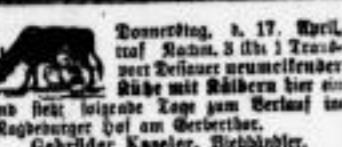
Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 109.

Freitag den 18. April 1884.

78. Jahrgang.

Gepäck und dgl. Dinge, Schreib-
stoffe, Papierwaren, Blätter zu verkaufen
in der Nähe des Platzes de repos, pl. r.
Hier sind Warenregale, 1 Stahlstuhl,
10 Stück Mutter-Schalen zu verkaufen
Preisstück 11. kein Postversand.



Donnerstag, d. 17. April,
vor Nachm. 3 Uhr im Tresor-
raum des Deutschen neuzeitlichen
Stücks mit Säubern hier ein
und best. folgende Tage zum Verkauf im
Waggonwagen Hof am Gerberholz.
Gebrüder Käsele, Viehhändler,
an Einzelne bei allen an der Elbe.

Berlin, den 18. April, Vor-
mittag, 1 Uhr neuzeitliche Kunst-
stoffe und Dekorat. neuzeitliche Stücke
mit Säubern hier zum Ver-
kauf ein Jähnstorplatz Nr. 14, Samsonberg's
Gut. Heyn, Viehhändler.

Ein Stuhl, best. für Kinder gebaut, ist
preislich abwärts auf 10.000.
Großer Leonberger,
Herrnhut, billig zu verkaufen. Näheres bei
Eugen Forn, Hotel 44/45.

Für Liebhaber.

Die höchste Qualität drit. Berl. Gt. 3. II.

Eine junge Bernhardiner - Büste,
70 cm hoch, zu verkaufen.

Ein verkaufen Sie ein junger Hirsch-
plastiker Thiemannsche Nr. 4.

Ein Papagei mit Sonne zu verkaufen
Riegerstrasse 24, dort.

Einige Zeitung überdrückte Bilder,
Bügel, Sandstrahlen sind ein.

G. Bode, Universitätsstraße 11.

1 Stück drit. Antel. drit. Bueg. 8. 2. G. I.

Oscar Reinhold,

10 Universitätsstraße 10.

Vogelfutter - Handlung.

Staubkasten u. Vogelfutter.

Varian-Garantiegesch.

Fabrik-Lager

Schwedischer Schuh-Jähdälter.

Verkaufte große alte Vogelkästen, kleine

Gangkästen sind zu verkaufen.

Riegerstr. Nr. 26, 4 Tr. Weber.

Aquarium in Springbr. u. Trop. Brüll. 60, IV.

Kunstgewerbe.

Ein Jähnstor.

12 Feuer, 12 Zähnen, 4 Oelen und

4 Radmärschen, in besten Zustande, sind

zu verkaufen, aber nur im Ganzen.

Bei erfragten Elternschein, 15. im Coster.

Hier Gartens-Theater-Cost. u. Prologie,

noch & St. 140,- Rendom-Burggräfer-Wit. 10.

8—10 Weinfässer,

2 Weinfässer,

100 Blechdosen

Sind zu verkaufen

Emilienstraße 2, dort. Haff.

Partie leere Küchen verloren

Riquet & Co., Kleiderstraße 15.

Ständerholz aus drit. Windmühlenstr. 12. drit.

25 Schuh graue Fuß-Matten, 12, 10,

8 und 6 Stücke, sowie ein im besten Zustande

befindliches Fußmattentuch zum Verkauf

finden. Oberl. sub. 1. 7549 an

Rudolf Nosse, hier, Katharin-

straße 6, L.

Betheiligung

an einem nachweislich rentablen

Obstbau oder Landwirtschaft mit

einem Capital von 100.000

dei bei Herrn P. Kirsten, Gol-

denauerstraße 11, zu verkaufen.

1. West. 120,- drit. Brandenburgerstr. 18, pt.

Fräule. Hand- u. Pflanzengärtnerei 15.

— 200 Mark drit. Windmühlenstr. 48.

Ein Paar 2. Stöcke, Haushaltung und eine

Haushaltung zu verkauf. Winterstraße 30.

Haushaltung, 100,- drit. Bank. Steinen. 72, II.

Haute. Haushaltung drit. Bank. Steinen. 72.

12. Stöcke. Haushaltung drit. Bank. Steinen. 72.

12.

Maschinenschlosser

suchen dauernde und gut lohnende Arbeit bei A. Kolbe, Görlitz.

Ein tüchtiger Schlossergeselle auf Bauteile sucht.

E. Krause, Blasewitzer Str. 13.

Gesucht 1 Schlosser auf Güterstraße

Wendtstraße Nr. 32.

Gesucht ein Schlosser, der sich freier Arbeit

sucht, Sturmmeisterstr. 45, Augustusburg.

Thale a. S. Malergehilfen, Thale a. S.

Suchen Sie melden bei C. Löhr, Malermutter.

Gutes Wagenfahrer sucht Posten-

leiterung bzw. E. Ulrich, Berliner Str. 8.

Ein Posten erhält dauernde Beschäf-

igung der Güterstraße 34.

Zwei Siegelschalter sucht

G. Sölfert, Blasewitz, Turnerstraße 20.

Ein Tapiszierer-Gehilfe,

unter tüchtigem Arbeit, findet bei deinem

Deine dauernde Beschäftigung bei

Otto Hoffmann,

Chemnitz, Klostergrätzgasse 5.

Tapiszierer-Gehilfen

ist gesucht, Ag. Raus,

Tapez., Albertstraße 18, I.

Ein Tapiszierer-Gehilfe in dauernde Beschäf-

igung gründet Kleiderstraße Nr. 8.

Tüchtige Feuerwehrer sucht

Friedrich, Auguste, Kaiser,

Neustadt, Augustestraße Nr. 8.

Gesucht zum sofortigen Auftritt für

Die Weise ein tüchtiger

Baumwollhilfe.

Hermann Eisenberg, Friedens-

Vinzenzplatz 6.

Ein Kürbigschiffle g. Brunnenschiffle 12.

Schniedermeister

werden dauernd sicher dem Haufe beschäftigt

und wollen sich dafür, die viel liefern kön-

nen, finden bei der Herrenfeuer-Arbeit von

Camillo & Co., Reichsstraße 33.

Gute Rock-, Hosen- u. Westungsarbeiter,

auch aus dem Haufe, kommt eines Tag-

schneiders suchte Friedrich Meyer.

Tüchtige, selbstständige Schneider

werden gesucht Schuhstraße 13, in Held's

Boaren-Mühlweg-Bazar.

Gute

Uniform- u. Hosenschneider

außer dem Haufe sucht Carl Lohse, Schäf-

straße.

1 guten Tag Schneider

zum Haufe sucht E. Breternitz, Neumarkt.

Ein tüchtiger Hosenschneider wird ge-

sucht Lindenstraße, Blasewitz 26.

Kauf- und Feuerwehrer sucht

Th. Strickermann, Peterstraße 24.

Kauf- u. Hosen- und 1 Tag Schneider

sucht D. Bähr.

Schneidergesell, gesucht auf Weiden

Pragburg, Metzgerstraße 10, F. Krause.

Schneidergesell, o. Arch. u. Mode, Stück ab-

auf, d. gel. J. Rößling, Sternstraße 38, IV.

Tüchtige Schneidergeselle sucht

J. G. Deindorf, Reichsstraße 10.

Es werden 2 Tag Schneider gesucht. Fin-

den bei H. A. Baum, Hofkammerstr. 17.

Ein Hosenschneider auf dauernde Beschäf-

tigung schreibt Herrn Uhlitzsch, Chemnitz.

Gesucht wird ein Schneller-Geselle auf

Weide-Turnerstraße 15, J. Ries.

Gut Schneider o. H. Sohl, Thomaskirch-

Gel. 1 Schneider o. B. Meyerbrück, 19, D. G. I.

Gel. 1 Schneider Elisenstraße 2, H. Müller.

Schuhmacherschule act. Reichsstraße 48.

Gel. 1 ang. Stoffschneider mit Antrag, 1.

Wortshaus, Käthe, Gürtel, 10, D. Böckel.

Geschäftslocal zu vermieten:

Katharinenstraße 3, 1. Etage, 1000 M von jetzt ab oder später.
Ritterstr. 5, 1. Etage, 1200 M von jetzt ab oder später.

Reichstraße 45, p. (mit gr. Keller u. Keller), 1700 M. v. 1. Mai ab.

Rechtsanwalt Dr. Langheim, Katharinenstraße 28, II.

Für Buchbinder.

Die besten Buchbindereien sind zum 1. Juli a. o. ab oder später eine Werkstatt.
90 Quadratmeter groß mit Gott- u. Wasserleitung, für 800 M jährlich zu vermieten.

Offeren und H. D. 28 an die Expedition dieses Blattes.

Calmonstraße Nr. 22

In ein Pauschalgeschäft mit Vorgarten vor 1. Oktober a. o. zweimal früher für 1200 M zu vermieten durch

Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, 2. Etage.

Wintergartenstraße Nr. 10,

nah der Promenade, ist die höchste 1. Etage (1 Salon, 8 Zimmer u. Küchen) zum 1. Okt. ab vor 2700 M zu vermieten. Räberet beim Verkäufer im Hause parierte und bei Rechtsanwalt Dr. Langheim, Rathausstraße 28, II.

Pfaffendorfer Straße 20
Die 1. Etage, 6 Zimmer, Badegabiner, für 1550 M für 1. Oktober zu vermieten.
Der Eigentümer halte sich man sich die jetzt leerbare 2. Etage an.

Herrschaffliche Wohnung
in erster Etage sofort oder später Turnierplatz Nr. 5b zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten:

Katharinenstraße 3, 2. Etage 800 M. v. 1. X. ab.

Grimallicher Steinweg Nr. 28, 2. Etage 850 M und 1. Etage 840 M von jetzt ab oder später.

Katharinenstraße 1, 1. Etage 860 M. v. 1. X. ab.

Reichstraße 45, 3. Etage 1000 M. v. 1. X. ab.

Gartstraße 7, port. 1. mit Gartenbewegung 1100 M. v. 1. X. ab und 1. Etage r. 1050 M. von jetzt ab oder später.

Rechtsanwalt Dr. Langheim, Rathausstraße 28, II.

Vor 1. October ev. früher

Die kleinere Hälfte der 2. Etage in Humboldtstraße No. 10b

zu vermieten durch

Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, 2. Etage.

Billa-Wohnung

zu vermietene Kaiser Wilhelmstraße No. 24.

Windmühlenstraße 15

I. Etage — neu eingerichtet — sofort für 1250 M (1 Salon, 8 Zimmer u. 1. Etage).

II. Etage ebenso für 1. Juli für 1200 M zu vermieten.

Rechtsanwalt Heinrich Müller, Klosterstraße 13, II.

Thomaskirchstr. 15.

Eine 1. Etage r. 1800 M. v. 1. X. ab.

zu dem. 92b. Thomaskirch. 11. parierte.

Wusterstr. 22 I. 1. etab. 4 Zimmer u. 1. Etage r. 1000 M.

Bei einer 1. Etage auf einem Balkon, 1. Etage r. 1000 M.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stufen, 2 Kammern, Küche und Badewanne in anständigen Räumen für 1. Juli a. o. zu vermieten. Preis 80 Thlr. p. a.

Neukölln-Spandau, Lützowstraße 44, I.

Nahe der Promenade.

Schulz, 6. v. 2. Etage (große Zimmer, 2 Balkone) für 2100 M zu vermieten. Es auch Kamin. Räberet 1. Etage.

Logis, 1. Et. 1. 80 Thlr. per 1. Juli.

Rathaus, Bebelstr. 14, im Restaurant.

Herrschaffliche Wohnung in Gohlis.

Uhmenstraße 9 (Villa), 2. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Veranda, Bäder, Dienststättung, auf Wunsch auch Sädlung, für 1200 M. v. a. am 1. Oktober er. oder nach 1. Juni zu vermieten.

Räberet erhält Hesse, Gohlis, Wilhelmstraße 37, 2. Etage.

Übernahmestraße 2

(Gedenktagstraße 1), 2. Et. r. per 1. Juli.

Wohnt. 6. v. 2. Etage per 1. Juli ab.

Zeitzer Straße 15b

in der 3. Etage ein französisches Etablissement für 700 M zu vermieten und Johnson zu beziehen, obgleich ein Logis in 4. Etage, 860 M. aus Johnson zu beziehen.

Räberet beim Kaufmann, Johnson, Wilhelmstraße 37, 2. Etage.

Entrichter Straße 5

am 1. Juli 1. Et. 1. 800 M. v. 1. X. ab.

Wohnt. 6. v. 2. Etage per 1. Juli ab.

Zeitzer Straße 24 d. 1. Etage in 2. Etage, 2 Stufen, 2 Kammern, 1. Etage, für 400 M. zu vermieten.

Rechtsanwalt K. Köt, Edemusstraße 17.

Mittelstraße 21

Die 2. Etage, 6 Zimmer, reich. Räberet, für 800 M zu vermieten. Es ertragreiche Gegenstände parierte bei Herrn Weiß.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim Weißer.

Die 2. Etage, 1. Etage zu vermieten.

Räberet beim We

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 109.

Freitag den 18. April 1884.

78. Jahrgang.

Krystall-Palast.

Concert

von der Capelle des Hauses.
Anfang 1½ Uhr. Entrée 30 Pf. Durchdruckkarten 2 Mk.

Sonntags, den 19. April 1884

Generalprobe

für die Messe neu engagirte Künstlerspecialitäten und Vorführung

Fairfax's dressirte Oehren Bell und Yim.

Anfang 1½ Uhr. Entrée gegen Entnahme eines Programms 75 Pf.

Central-Halle.

Täglich während der Unterwelt
Große Specialitäten - Vorstellung
I. Künstlern der Welt.

Mr. Leo,

Ventriloquist.

Brothers Hulines,

wunderliche Eltern.

The Stebbing Family,

Mitadore der Parteivarietät.

Madame Chelli,

phänomenale Eulenküchlein.

Mr. Watt,

Verwandlungskünste und Charakterop.

Alpenveilchen,

Zwergenquartett.

Frères Holson,

Comique-excentrique-Troupe.

Anfang 1½ Uhr.

Numerirter Platz 1-4 50-4 Saal und Galerie Entrée 1-4 R. Carina.

Circus Herzog,

Leipzig. Auf dem Königsplatz. Leipzig.

Heute, Freitag, den 18. April. Abende 7½ Uhr:

Erste große Clown- und Komiker-Vorstellung

mit den neuen Scherzen, Tatics und Unterhaltung, ausgerichtet von Samml. Clemens.

Motto: Wer lachen will, muß heute kommen.

Einige vergnügte und erheiternde Stunden im Circus Herzog! Sehr viel besondere Unterhaltung: Clemens soll als Vorsteller der Magie, Leicht, Prey, auch Hengst, zweitl. v. Herrn Firmino Herzog, Goldfrosch, ger. v. Herrn Max Storch, Mr. und Mrs. Denis, Tom, Reitkunst, aufgesetzte u. mehrere Wagnisse des Gesellschafts-Rathauses, Sitzung des Reichs-Vereins, Aufzüge der auf diese Weise begleiteten Wiener Domkapelle, Sitzung auf Pferden, Karawane-Königreiche zu Fuß, zusammen u. Clemens. Sozialen des Kindertheaters Marro, Daniels, ger. v. Herrn A. Neu. Der zweitl. Dorfbörse, famose Sationne, Reitkunst der Damen Miss Edna, Verla, Rosa, der Herren: Boora, Mol. Leon, Mr. Grant, der Clowns: Mr. Price, 3. Gehr. Festkunst, 3. Gehr. Almasia und August der Dummen. Nähert sich Platze und Zagedette.

II. Herzog, Theresienstrasse 12. Heute des kleinen Kindes von Goethe. Morgen Sonnabend 2 Vorstellungen. Nachmittag 4 Uhr: Große Extra-Kinder-Vorstellung zu eindrücklichen Verlusten mit besonders gewähltem Programm. Abends 7½ Uhr: Große Hauptvorstellung.

Gute Quelle, Brühl.

Heute Freitag, den 18. d. und folgende Tage

Großes Throler-Concert

J. Hartmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Billets à 40 Pf. zu haben bei Herrn F. Haben, Thomaskirche, s. H. Dittrich,

Während der Woche im Eldorado, großer Saal, 1. Etage.

Am Kautz

Roßplatz.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 20. April, sowie täglich während der Woche

Grosse Vorstellung

Amüsante Mitglieder des

Trianontheaters zu Chemnitz.

Direction: J. Jungbauer.

E. Bach.

Restaurations-Gröfning.

Ein großes Publikum hier durch die reichste Ausgabe, bei dem von mir täglich erworbenen Grundstück, Reichsstraße Nr. 19, ein vollständig neu und kostbar eingerichtetes Restaurant, befindet auf Vorwerke und L. Glage, Sonntag, den 20. April e. eröffnet.

Für gute Speisen und Getränke, g. Vereinslagerbier und Biertrunk, solide Preise und außerordentliche Bedienung ist bestens gesorgt, sowie ich bemüht bleiben werde, allen es nach heranziehen gerechtenforderungen zu genügen.

Heute am mein am nächsten angestellte empfiehlt, bitte ich um freundliches Wohlwollen und zahlreichen Salutschuss. Hochachtungsvoll

Emil Voigt,

früher Pragin, Taurische.

Elsterthal Schleussig fest empfiehlt heute C. Jeser.

Restaurant Louisen-Garten.

Haupteingang: Wintergartenstrasse,

ausserdem Eingang vom Bahnhofsgässchen und der Georgenstrasse.

Ich eröffne am Sonnabend, den 19. April, mein neues Restaurants-Etablissement zum Louisen-Garten und lädt hiermit das gesuchte Publikum zu dessen Besuch hoffentlich ein. Das Etablissement ist den Bedürfnissen der Grossstadt entsprechend eingerichtet und erfreut sich der günstigsten Lage, in unmittelbarer Nähe der Ringstrasse, der Bahnhöfe und des Krystallpalastes. Drei grosse, elegante und comfortabel ausgestattete Restaurantsäume, zwei grosse, helle und frischende Glascoldenräumen, sowie ein sehr umfangreicher, mit Bassin und Fontäne versehener schattiger und staubfreier Garten, sowie ein zweckmässig beschaffenes Kegelbahn stehen meinen werten Gästen zur gefälligen Verfügung.

In Bezug auf Küche und Kellerei wird ich es mir angelegen sein lassen, alle Wünsche zu befriedigen. Am Getränken führt ich Freiherrlich v. Tucher'sches Bayrisches Bier und Lagerbier aus der Thiersch'schen Brauerei hier, teils von vorzülicher Qualität, former Nekau'sche Gose und Weisse aus renommiertem Weinhändler. Vortrefflicher Mittagstisch von 12-3 Uhr mit halben und ganzen Portionen.

Hochachtungsvoll

Moritz Börner.

Tanz-Unterricht.

Auf am 16. d. W. beg. Turnst. I. noch einige Dams. u. Herren. Herren. Mannschaft. 100. Km. 11 bis Abends 10 Uhr in Preller's Salen, Wittenber. 9. Uhr. Turnst. I. eins. Turnz. 1. d. Zeit. G. Preller, Tanzlehrer.

Concert-Tunnel

Hotel de Pologne.

Aufstreben

Der deutsc. jüdische Gottlieb,

Sommerfest u. Salons-Jodlerin

Frl. Felicitas Zimmermann.

Aufstreben des Improvisators

Herrn Charles Guahn,

der Schauspielerin

Frl. Menotti, Frl. Carl, Frl. Elsa,

des gesamten Räuberensemble.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Café zum Barfußberg.

St. Peterstraße 28/24.

Orchesterion-Concert.

Wiener Café,

24 Süderstraße 24.

Gemütlicher Aufenthaltsort.

Tablettendienung.

Schlosskeller-Etablissement

Reudnitz.

Heute Freitag, den 18. April

Humoristische Soirée

der seit zwanzig Jahren bestehenden

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Below, Platt, Hoffmann, Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Billets schon vorher im Schlosskeller.

II. Mehnert's Restaurant, Querstr. 1,

Gebäude des Grimmoischen Steinwegs.

empf. kräftigen Mittagstisch von 12-2 Uhr zu 65 Pf. u. 75 Pf.

Stammes-Seminarium und Abends, reichhaltige Speisefeste.

Vorabt. des Preiselziger 1. Kl. 13. L. Tiefenbach (die Tiere Calandach) & 10. 4. und 1. Döllinger 1. Kl. 20. 4. Tiefenbach-Billard. **Reue**, gut qualitativ Preiselziger.

Hôtel Heller z. Bamberger Hof,

nebst Restaurant und schönem Garten mit Colonnaden.

Eingang Königplatz 12 und Kramerstraße 1,

vis-à-vis dem Circus Herzog.

Im Speiseraum Table d'hôte um 1 Uhr, à la Carte ab 2.50. Im Restaurant

deutschlicher Mittagstisch von 12-3 Uhr, im Abendessen à la Carte ab 1. — Reichhaltige

Speise & à la carte zu ersten Preisen, der Saloon entsprechend.

Gute Weine. Freiherrlich von Tucher'sches Exportbier, Lagerbier von Weiß & Cie, beide Weine in sehr guter Qualität.

Restaurant Deutsche Reichskrone,

Brüderstraße 9.

empfiehlt seine fränkischen Sozialisten u. Reichsbürgertum. Guten Mittagstisch. Gute

Wurst, Riedelsches Bier, Henninger-Schänke u. 1. Kl. 18. 4. G. Sieber.

Restaurant Cramer,

Promenadestraße 17.

Cotolotti & in Nelson.

Meine Regelbahn ist noch einen Tag frei.

Cajeri's Restaur. Lehmann's Garten

empfiehlt heute neue Mandolinenbäume. Tübner

Soiree vorher. Gute vorzügl. Vereinslagerbier.

Zill's Tunnel.

Heute 100. Spezialen.

Abends Schweinstücken. | Viele exquisit empf.

Drei Mohren.

Verloren am 1. oder 2. Februar ein

goldener Siegelring mit der Inschrift J. W. 20.5. 1872. Guter gute Belohnung

verschuldet bei C. G. Hohl, Theaterpolizei.

Verloren vor 8 Tagen am Weißbach ein goldener Verlobungsring.

Guter Belohnung abzugeben Weißbach 17.

Am 15. d. Mon. wurde eine gute Braut-

krone verloren. Guter Belohnung abzu-

geben Oberholz 55, 1. Klasse.

Am 15. d. Mon. wurde eine gute Braut-

krone verloren. Guter Belohnung abzu-

geben Oberholz 55, 1. Klasse.

Verloren 1. Februar am 11. März. Inhalt

2. Weißbach, 1. Bettelhof u. einige Kleidungs-

Stücke. Zug. Del. Sternwarte 1. Kl. 2. Kl. rechts.

Verloren im Johannapark und Nähe einer

Stadtmauer. Abzugeben Schuhstraße 2. III.

1. Kl. Mops entlaufen. Guter Belohnung abzu-

geben. Neustadt 10, 1. Klasse.

Am 15. d. Mon. wurde eine gute Braut-

krone verloren. Guter Belohnung abzu-

geben. Oberholz 55, 1. Klasse.

Ausstellung

Teplitz 1884.

Der Ausstellungsende ist am 15. Mai d. 3.

Ausstellung

vom 18. bis 20. April von früh 10 bis 2 Uhr Nachmittags im
Damen-Institut für Zeichnen u. Malen,
Leipziger Schlossstrasse 20-21, Tr. II, II. Etage.
Zu dieser Ausstellung der im Institut gefertigten Arbeiten lädt ergebenst ein
Leipzig, 4. 13. April 1884. Martin Lachmuss, Maler u. Leiter d. I.

Sonntags-Gewerbeschule

der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig.
Sonntag, den 20. April a. e. Vorm. 11 Uhr findet in den größt überaus
Räumen der II. Bezirksschule, Brüderstraße 20, der diesjährige **Schulaotus**
statt, verbunden mit einer Ausstellung von **Schülerarbeiten**, wozu die Jungen und hoch-
geachtete Lehrerinnen, die Freunde und Förderer der Schule, die Mitglieder der Volks-
schule eingeladen sind.

Sächsischer Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure.

4. Monatsversammlung

Freitag, den 18. a. Abends 8 Uhr, im Restaurant Triestzeller. —
1. und 3. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Ingenieur Epstein über Accumulatoren für Electricity.

Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Zu der am Sonnabend, den 19. April a. Abends 8 Uhr im Saale des Elberfelder stattfindenden Feier des 92-jährigen Bestehens der Rathsfreischule werden Freunde und Gönner der Schule, sowie des Vereins eingeladen. Der Vorstand.

Hofmeister W. Gossau.

Meinen lieben Freunden, G. Günther zu seinem 20jährigen Bürgerjubiläum der bez. Windmühle. Ein Kriegsberater d. Friedensgerichts. 3. Mai. 2. Comp. S. 6. (M.)

Ein j. Bräutigam, welches Ende nächstes Monat nach Amerika reist, möchte sich an eine gesuchte Familie anschließen. Wer erdenkt von "Amerika" Expedient d. Al.

A. Feldmann, Berliner Straße 9.

Ehemalige Schützen werden erlaubt sich am Sonnabend im Restaurant P. Beyer, Pfauenstraße 18c, einzufinden. Ein Panierat.

Frühlingsblume! Keine Antwort?

Sie haben meinem Herzen sehr wege-
arbeit, aber viele Threnen vergeben.
Warum keinen fr. Blatt und frischen Gruss?
Haben ich Sie belästigt? Über 30 Jahre
Sie sind erstaunt?

Bitte Hotel abholen unter A. H. 535
Sofia 2.

Sobald 8 Uhr morgens 10th, 11. Ab. Bitte
z. Kat. X. Z. postl. Reisegrosz zu bestimmen.

Boschö mit seinen 5 dressirten Wölfen.

Café Blücher!

Preis-Rätsel No. 5.

Das erste Wort, wie ich kann zeigen,
Oft Wurst und Thieren ist zu essen,
Und während es den Grissen quillt.
Bei Beipack ist es nicht leicht,
Es soll sogar sehr in's Gewicht,
Und Griss und Küter sind ihm nicht.

Das zweite Wort ist allgemein,
Es zieht überall sich ein,
Und ist nie's männlich bekannt,
Bei manchen Menschen angebracht.

Das Dritte kann man häufig finden,
Und mit dem Speisen auch verwenden,
Doch nimmt das Erste man draus,
So ändert sich das Ding im Za;
So lange, ändert praktisch sich,
Wer ohne 's Zweite gar nichts mehr.

NR. 50 Pf. Diese Wurst im Fleisch-
hauer, Reichstraße 28, 1. Etag.

Stets versteckt das kostbare Guldinschiff
(Wer Guldinschiff) à 50. 20 Pf.

Gulmischer Bierhaus, Peterstraße 6.

Die glückliche Geburt eines Kindes
Zeugt, den 16. April 1884.

Die Geburt eines unsterblichen Knaben zeigen
Zeugt, den 17. April 1884.

Albert Töpfel und Frau Martha geb. Schulte.

Durch die Geburt des schönen Jungen
werden doch erfreut.

Maria Weißstein und Frau.

Die glückliche Geburt eines Kindes
Zeugt, den 16. April 1884.

Th. Hermann und Frau
geb. Scapula.

Die glückliche Geburt zweier gesunder
Knaben zeigen hocherfreut an
Zeugt, den 17. April 1884.

Die früher, aber glückliche Ge-
burt eines fröhlichen, munteren
Knaben zeigen hocherfreut an
Zeugt, den 17. April 1884.

Gustav Heimold und Frau
geb. Möbius.

Heute Nacht erschien noch junger Knab-
ke zu einem bessern Sein unter innig
geliebte Eltern, Tochter, Schwester und
Zwillinge.

Ida Künnel.

Tiefherzig zeigen dies durchdring an mit
der Bitte um Hilfe Thronende.

Fried. verm. Küngel, Mutter,
Anna Tebo, Schreiber,
Wieg und Polyz Tebo.

Beerdigung Sonnabend vom Feuerwehramt,
Görresstraße 21.

Causes und die Gefahr, daß die Abhaltung der Versammlung durch die Sozialdemokraten vereitelt wurde. Doch auch für diesen Fall war Vorbereitung getroffen und eine zweite Ver-
sammlung noch für denselben Abend zwei Stunden später angemeldet. Zu dieser sollten dann nur die mit Eintrittskarten versehenen Personen zugelassen werden. In der That eine recht kein erlaubte Verhandlung!

Im Allgemeinen gilt als Regel, daß man Hindernisse und
Gefahren, welche man verhindern, durch geprägte Vorkehrungen abwenden sucht, hier in diesem Falle wurden sie

aber als Agitationsmittel in Rechnung gezogen, denn die

Sprengung einer Versammlung nach dem Aufrang großer
Massen hätte große Aufregung erzeugt und sich später zu Reklamezwecken verwendet lassen, außerdem konnte dann auch noch darauf hingewiesen werden, daß der ganze Standort unter die Folge des unheiligen Socialistengesetzes fiel, hätte man den Sozialdemokraten das gleiche Verhandlungrecht eingeräumt, wie den übrigen Parteien, dann wären solche Vor-
sorgungen gewünscht gewesen, welche den Entschluß, die Verhandlung allen Wahlberechtigten zu öffnen, zur Reife brachten.

Endlich mag man auch noch daran gedacht haben, daß es sich

um einen Sozialdemokraten handelt, der die Versammlung

verhindern wollte, um seine eigene

Partei zu schaden, was er nicht

wollte, sondern um die anderen Parteien zu schaden.

Was ist nun aus dem Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem anderen Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem dritten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem vierten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem fünften Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem sechsten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem siebten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem achten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem neunten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem zehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem elften Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem zwölften Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem dreizehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem vierzehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem fünfzehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem sechzehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem siebzehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem achtzehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem neunzehnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem zwanzigsten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem zwanzihnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem zwanzihnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

noch lebt und arbeitet.

Was ist aus dem zwanzihnten Sozialdemokraten geworden?

Er ist verschwunden, wahrscheinlich

in die Schweiz geflohen, wo er jetzt

mit dem Programmpannet: „Gleiches Recht für Alle“, nicht gut vereinigt würde, wenn man nur die Parteigenossen zu der Versammlung einzöle, über deren Zahl man noch nicht so genau weiß.

Das Alles erwies sich jedoch als zwecklos, denn die Sozialdemokraten erkannten zwar, haben den Verlauf der Versammlung aber nicht im Mindesten gefügt. Wozu auch? Sogar sie doch, daß die freimaurerischen Verhältnisse des Socialismusgegesetzes abgeschlossen sind, alle würden ja gern ihr eigenes Blatt wünschen, wenn sie dieser Partei gegenüberstehen würden. Warum aber dann die Namensgebung der zweiten Abteilung nicht im Mindesten gefügt? Wozu auch?

So wie die Thatade, das gegenwärtig in Leipzig mehrere tausend freie Arbeiter sich aufhalten, welche leicht die Regung führen könnten, die selbstgewählte Freiheit durch ein kleines Abendvergnügen auszufüllen, ohne dabei einen Ruf der Huber folge zu leisten. Die Sozialdemokraten sind bekanntlich wohl diszipliniert, es scheint also die bestimmtste Meinung ertheilt worden zu sein, sich ruhig zu verhalten.

Auch zu der Versammlung selbst! Die beiden Redner hatten die Rollen so unter sich verteilt, daß Dr. Barth über die Wirtschafts- und Sozialpolitik sprach und Albert Träger die politische Lage erörterte. Die Rede Trägers war sehr als Schlagstück aufgeführt. Nach Ende der Sache mußten die Anwesenden erwarten, daß die Stellung der sozialistischen Partei zu der brennenden Frage des Tages: der Verlängerung des Socialismusgesetzes, den Hauptgegenstand und den eigentlichen Mittelpunkt der Reden bilden würde, aber davon war bis 5 Minuten vor Schluss nichts zu hören.

Erst ganz zuletzt, als die Versammlungen schon die Hoffnung aufgegeben hatten, daß die zweite Angelegenheit noch zur Sprache gebracht werden würde, erklärte Herr Träger, daß die deutsche freimaurerische Partei ihrem Programm gründ, welches gleiches Recht für Alle vorsieht, nicht für Ausländergesetze stimmen könnte, um so weniger, als ja beizutun und das Socialismusgesetz nicht genügt, sondern vielmehr lediglich gescheitert habe. Das Unfallversicherungsgesetz wurde ebenfalls gegen Ende der Träger'schen Rede weit gewünschter sei, daß man also ein solches Gesetz gar nicht brauche.

Wie nicht anders erwartet werden konnte, war die Rede Trägers mit Wogen vergift, welche die Huber durch lautes Gelächter in qual ausdrückten. Das meiste Glück machte das Wort von der starken und schönen Jungfrau Germania, die nur den einen Fehler habe, daß sie am heißen und deshalb dem Freiheit nicht würdig ist in Aussicht stelle. Der zweitbeste Witz war der von den Rednern, welche durch das Vorhandensein ihrer Heine, welche der Leitung des mit Gehirn versehenen Käfigs folgten, ein natürliches Recht auf Freiheitigkeit hätten. Als dritter Witz wäre dann noch etwa die Verantwortung des Jungmannes durch die Thatade anzusehen, daß zur Zeit des Justizprinzips die Zunft des Täters, der Schlosser und der Zimmermeister darüber stritten, wer die Geisterhäuser ausfertigen dürfe. Aber auch der Vortrag des Herrn Dr. Barth war nicht ohne witzige Aufzubieten. Dieser Redner hielt eine Längsschärpe auf und teilte mit, daß man die Beobachtung gemacht habe, wenn man diese Speisen würde vorziehe, die Ihnen niemals in den vor Ihnen stehenden Käfig, sondern immer in den des Raubkäfigs griffen. Dadurch sollte die Neigung, sich mit fremdem Guile zu bereichern, illustriert werden. Natürlich stand auch dieser Exzess zwischen Beifall.

Die Rede des Herrn Träger ging von dem Sache aus, daß der Drang nach Freiheit im deutschen Volk seit mit dem nach Einheit verbunden gewesen sei, wie sich das schon zu Zeiten des Leipziger Volksaufstands im Jahre 1813 gezeigt habe, aber noch dem Friedensschluß seien die Einheitsgebundenen noch keinerlei Vertrag geschlossen gewesen. Gewiß ein sehr passender Anfang für eine Rede, von der man billigerweise erwartet hätte, daß sie höchstwahrscheinlich mit dem Socialismusgegesetzen befasst würde. Die Fortsetzung noch einem verantwortlichen Ministerium erklärte Herr Träger für die natürliche und einfache von der Welt, da der Zustand, welches sie anstrebe, eigentlich schon bestehet, nur mit dem Unterschiede, daß die gegenwärtigen Staatsminister untersteht des Reichstags und seine Verantwortung hätten. Das ist freilich ein sehr unbedeutender Unterschied! Nach diesem Recept kann man durch einen bloßen rhetorischen die vorliegenden Wände eines Ministeriums sofort in dem Gefühl verankern, verantwortliche Beamte verantworten. Wenn durch so logische, durch nichts motivierte Behauptungen werden brennende Fragen nicht gelöst. Herr Träger decreetet, daß das Socialismusgesetz Schaden gefügt habe, statt Nutzen, und deshalb ausgehoben werden müsse, durch den freien Streit der Meinungen werde die soziale Erfahrung weit leichter überwunden werden als durch Ausländergesetze, welche Staatsbürgers zweiter Classe schaffen. Auch dieses Schlagwort handt großer Wohl, aber falscher Art. Wollte man versuchen, ist überhaupt sehr wohlfühlt, die große Menge liebt die Schlagworte, befehlende Diktaturen, welche sie nicht versteht und der leere Raum wird dann gezwungenheitsmäßig durch Verfallstheater ausgefüllt. Professor Womanns Brant über diese wichtige Frage anders, er meint, daß von den beiden Uebeln, der Verlängerung und der Aufhebung des Socialismusgesetzes, das letztere sei. Das ist die Form, in welcher er sich keinen Parteigenossen gegenüber schriftlich ausdrückt, mindestens in seine Empfindung etwas unpräziser ausdrückt, als in Charlottenburg hat er die Ablehnung des Socialismusgesetzes für einen schweren politischen Fehler erklärt. Für einen solchen halten wir dieselbe gleichfalls und mit uns die große Mehrheit der liberalen Wähler in Leipzig.

Universität.

K. Wh. Leipzig, 17. April. Die heute in Edinburgh beim Universitäts-Jubiläum Namens der Leipziger Hochschule überreichte Großherzogin Sophie hat folgenden Wortlaut:

Q. B. F. F. Q. S.
INCLITAE
UNIVERSITATI LITERARUM
EDINBURGHENSIS
ANTE TRECENTUM ANNOS.

A
JACOBUS SEPTIMO
SCOTORUM REGIS AUGUSTISSIMO
COMITATE

QUAE NON SOLUS ARTES LIBERALES HUMANITATISQUE STUDIA SEMPER COLUIT SED ETIAM RERUM TAN DIVINARUM QUAM HUMANARUM SCIENTIAS CUSTODIUM INTERPRETEMQUE FIDELEM PRO PRAESTITIM IMPRIMIS AUTEM RERUM NATURALIUM ET AD VITAM HOMINUM PERTINENTIUM COGNITIONEM INSIGNITER AQUIT ET PROMOVIT.

ALMAE STUDIORUM MATER
ET PRAECEPTORUM ET DISCIPULORUM INGENIOSORUM
FECONDISSIMA

DIECUS XVI. JULII. XVIII. MENSIS APRILIS
ANNI MDCCCLXXXIV.

SACRA SACULARIA TERTIA

CELEBRANT.

NOVI SACULI ADIUTUM FAUSTISSIMUM
EX ANMI SENTENTIA GRATULANTUR
PERPETUAMQUE SALUTEM PROSPERITATEM

DIGNITATEM
EXOPTANT.

UNIVERSITATIS LITERARUM LIPSIENSIS
RECTOR ET SENATUS.

DATUM LIPSIÆ KALENDIS MARTII ANNI MDCCCLXXXIV.

Das bei Alexander Edelmann schöngebrachte Original befindet sich in einer reichvergoldeten Kopie, welche von Hr. Dr. Gruß hier geschmackvoll hergestellt wurde.

Ausstellung des Damen-Institutes für Zeichnen und Malen von Martin Lämmer.

Das schon seit mehreren Jahren von Herrn Martin Lämmer mit Erfolg geführte Zeichnungs- und Malinstutitut für Damen ist seit dieser Zeit in neue, recht passende Räume, Schönstraße 20—21, Trepp' B. 2. Etage, übergesiedelt und hat jetzt eine Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten veranstaltet, welche einen erfreulichen Ausblick auf die Leistungsfähigkeit der angemeldeten Unterthanenmädchen gewährt. Es sind durchaus nicht lächerliche Werke, welche aufgehangt worden; man kann vielleicht in vielen Räumen in einer Reihe von Bildern die allmähliche Entwicklung der betreffenden Schülerin verfolgen und die Sammlung der Kunstwerke des Instituts bewundern.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Den Rest im Tempelhof wird man sich bewußt, daß die Räume der Kunst gewidmet sind, denn auf einer Höhe neben der Eingangstür steht ein mächtiger Hermus des Bruders mit stolzhaften Rücksichten auf die Kommenen herab. Im Vorzimmer ist eine Skulptur von „Stilleben“ ausgestellt, teils in Porzellan, teils in Del. Sie vertragen verschiedne Grade von Hartigkeit, und besonders das eine der Qualität zwischen Hartigkeit und Spannung entgegengesetzte.

Leipziger Börsen-Course am 17. April 1884.

Bank-Dienste.		Umrechnungs-Course.		Sorten.		Divid. pro 1000 Sch.		Börs-T.		Industrie-Aktion.		Divid. pro 1000 Sch.		Börs-T.		Comp.-Zahl.		Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.		W. Sch.	
Lipig. Wechsel	4 %	Thaler = 3 Mk.		Frank-Stücke	5 Impulsions & 4 Röbel per Stück	10.72 G.		10.27	Allenburg, Spuren	ED M.	150 P.		11.27	Gold	104.40 P.						
in Lombard	-	Mark-Banknot. 1 Mk. 50 Pf.		da	per 100 Gramm	10.31 G.		10.27	Cheva-Akt.-Soc.	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 P.						
Reichsbank	-	Groschen 10 Pf. W. = 12 Mk.		da	per Stück	10.60 P.		10.27	Cerma. Werke	ED M.	150 P.		11.27	Gold	94.25 in v. u. S.						
in London	-	100 Gulden Holland. W. = 120 Mk.		Kais. Dienste	per Stück	10.60 P.		10.27	Ortig. Papier. Halle	ED M.	150 P.		11.27	Gold	90.00						
Amerikan.	-	1 Dollar = 4 Mk. 50 Pf.		Gold pr. Zollstand Zahl.	100 Gulden Holland.	100 T. 100 G.		10.27	de. Klein-Everscht	ED M.	150 P.		11.27	Gold	86.10 in v. u. S.						
Pr. Pfennig	-	100 Gulden Holland. W. = 120 Mk.		Silber pr. Zollstand Zahl.	100 Gulden Holland.	100 T. 100 G.		10.27	Dampf-Span.-Mas.	ED M.	150 P.		11.27	Gold	86.00 in v. u. S.						
London	-	100 Francs = 50 Mk.		1 Gulden	da	10.60 P.		10.27	Franz. Ch. Comp.	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
Pariser	-	1 Pfund Sterling = 50 Mk.		Silbercoupons von Staatsanleihen da.	da	10.60 P.		10.27	U. F. S. & Co.	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
Wien	-			Bank- und Staatsanleihen pr. 100 G. W.	da	10.60 P.		10.27	U. J. J. J. Weber	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
				Bank- und Staatsanleihen pr. 100 G. W.	pr. 100 No.	10.60 P.		10.27	Partial-Obligat.	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
						10.60 P.		10.27	Deutsche Union-Sc. Pr.	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Lit. A. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Goldschmied-Wietze	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Priester-A. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Elisabeth-Vorwahl	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Georg. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. C. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Leipziger Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. F. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. G. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. H. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. I. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. J. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. K. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. L. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. M. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. N. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. O. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. P. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. Q. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. R. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. S. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. T. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. U. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. V. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. W. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. X. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. Y. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. Z. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. A. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. B. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. C. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. D. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. E. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. F. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. G. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. H. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. I. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. J. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
								10.27	Pr. K. Lederhose	ED M.	150 P.		11.27	Gold	100.00 in v. u. S.						
			</td																		

